EXEGESE.

Die Parabel

— vom —

Reichen Manne

und

Lazarus.

Schriftmäßig erkläret

— von —

JOS. JODER.

„Prüfet Alles, und das Gute behaltet."

1873.

Druck des „Bloomington Anzeiger", Blooming[ton]

JOSEPH JODER (as he insisted the name be spelled) was an unusual member of what was then known as North Danvers Amish Church. In appearance he was quite a typical Amishman but posessed of unusual ability. On his own he acquired a good command of English, became quite able in Latin and Greek, and started on Hebrew after 70 years of age. He wrote a poem, "Die Frohe Botschaft," which led to the final break between Bishop Joseph Stucky and the Amish conference in 1878.

(R. L. Hartzler)

Exegese.

Die Parabel

— vom —

Reichen Manne und Lazarus.

Schriftmäßig erkläret

— von —

Jos. Joder.



„Prüfet Alles, und das Gute behaltet."

1873.
Druck des „Bloomington Anzeiger", Bloomington, Illinois.

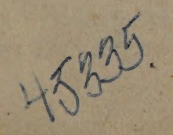
Vorwort.

Die Verstoßung der Juden, um ihres Unglaubens willen, und die Erwählung der Heiden an ihrer Statt ist eine merkwürdige Epoche in der jüdischen Geschichte. Eine Epoche von Trübsal, Jammer und Elend, dergleichen die Welt nie zuvor gesehen hatte und nie wieder sehen wird.

Diese Schreckenszeit wurde von Christo deutlich vorher verkündigt und durch mehrere Gleichnisse vorgebildet, unter welchen vielleicht keines so sehr mißgedeutet wird, als dieses, vom Reichen Manne und Lazarus. Weil man das buchstäblich nimmt, was geistlichen Sinn hat, und das in's Zukünftige überträgt, was nur im gegenwärtigen Leben zu finden ist. Dieses zu erläutern und Schrift mit Schrift zu bezeugen, war die Absicht des Verfassers.

Der Herr gebe gesalbte Augen dem Leser, und offene Ohren dem Hörer, und segne das Werk zu seines Namens Ehre. Amen.

Der Verfasser.



Einleitung.

Um dem gemeinen Leser einen Leitfaden an die Hand zu geben, damit er das Gleichniß vom Reichen Mann und Lazarus richtig fassen und vernünftig anwenden kann, wurde dieses geschrieben. Weil dieses Gleichniß öfters so gröblich mißverstanden und buchstäblich angewendet wird.

Die Zukunft Jesu Christi in das Fleisch war das wichtigste Ereigniß, welches die Welt jemals gesehen hatte. Sogleich nach des Menschen Fall, im Paradies, verhieß ihm Gott, daß des Weibes Samen (Christus) der Schlangen Samen (der Sünde) den Kopf zertreten sollte.

Als nun die Zeit erfüllet war, kam der lang gehoffte Messias in die Welt, welcher durch das Opfer seines Leibes das Gesetz erfüllen und die Sünde aufheben sollte, dem Tode die Macht nehmen, die Menschen mit Gott versöhnen, das Leben und ein unvergängliches Wesen an's Licht zu bringen, durch das Evangelium.

Diese großen Gnadengaben wurden zuerst dem Volke Gottes, den Juden, angeboten. Aber sie waren zu derselben Zeit so weit von Gott abgewichen, daß sie ihre eigenen Aufsätze anstatt Gottes Gebote hielten. Sie waren abergläubisch, geizig, stolz und vermessen. Und weil Christus ihre Heuchelei, Bosheit und Untreue scharf bestrafte, wurden sie ihm unversöhnlich feind. Und weil sie aus Haß und Neid die angebotene Gnade Jesu Christi verschmäheten, und den vielen Zeichen und Wundern, welche er unter ihnen that, nicht glaubten, kamen alle die Flüche über sie, welche Moses schon ihnen gedrohet hatte. 5. Buch Mose, Capitel 28. Sie wurden geschlagen mit Wahnsinn, Blindheit und Rasen des Herzens.

Nach der Menschwerdung Jesu Christi war die Verstoßung der Juden, die Zerstörung ihrer Stadt, Tempel und Heiligthum durch die Römer die größte sowohl als die schrecklichste Begebenheit, die sich jemals in der Welt zutrug oder zutragen wird. Matt. 24, 21.

Diese Aufhebung der jüdischen Verfassung und die Erwählung der Heiden an ihrer Statt, ist uns im Evangelium durch mehrere Gleichnisse und sonderlich im 16. Capitel Lucas abgebildet, durch den Reichen Mann und Lazarus, vom 19. Vers bis Ende.

Daß dieses ein Gleichniß ist, beweisen die Umstände, denn die Typen passen nur in dieses Leben. Und als eine Begebenheit müßte sie zu Abraham's Zeiten vorgefallen sein; aber wir finden nichts davon in der Geschichte Abraham's. Auch würden die meisten Bilder in solchem Sinne ohne Anwendung bleiben. Aber als ein Gleichniß passen alle schön zusammen.

Es war ja dem Welt-Erlöser so geläufig, durch Gleichnisse zu reden, daß Matthäus sagt, C. 13, 34, 35: „Solches Alles redete Jesus durch Gleichnisse zu dem Volke, und ohne Gleichnisse redete er nicht zu ihnen. Auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten, der da spricht: „„Ich will meinen Mund aufthun in Gleichnissen, und will aussprechen die Heimlichkeiten vom Anfang der Welt.""

Der älteste Sohn, Lucas 13, 35., der unnütze Knecht, der Gast ohne hochzeitliches Kleid und der unfruchtbare Feigenbaum, sind so viele Anspielungen auf das Judenthum. Im 21. Capitel Matthäus, wo Christus die untreuen Weingärtner bestraft, weil sie ihrem Herrn keine Frucht brachten, sagt er Vers 43: „Darum sage ich euch, das Reich Gottes wird von euch genommen und den Heiden gegeben werden, die seine Früchte bringen."

Viele Namen in der Bibel haben tiefe Bedeutung, als Abraham, Hagar, Salomo und viele andere. Der Teich zu Jerusalem bei dem Schafhause, wo so viele Kranke, Blinde, Lahme und Dürre lagen, heißt Bethesda, auf Deutsch: Gnadenhaus. Joh. 5. 2, 3. Lazarus, Deutsch: Gottes Hülfe. Evangelium, ist das griechische Wort übertragen, nicht übersetzt, und heißt, Deutsch: Frohe Botschaft. Das Wort Engel ist ebenfalls griechisch, und heißt Deutsch: Bote. So viel zur Einleitung.

Nun zur Erklärung. Lucas C. 16, 19.

Erklärung.

Es war aber ein **Reicher Mann**, der kleidete sich mit Purpur und köstlicher Leinwand, und lebte alle Tage herrlich und in Freuden.

20. Es war aber auch ein Armer mit Namen **Lazarus**, der lag vor seiner Thüre voller Schwären, 21. und begehrete sich zu sättigen von den Brosamen, die von des Reichen Tische fielen. Doch kamen die Hunde und leckten ihm seine Schwären.

Unter dem Namen **Reicher Mann** sind die Juden, das Judenthum, abgebildet und **Lazarus** stellt uns die Heiden vor.

Die Juden waren vor allen Völkern auf Erden das auserwählte Volk Gottes. Sie hatten die Kindschaft, und die Herrlichkeit, und den Bund, und das Gesetz, und den Gottesdienst und die Verheißungen. Darum heißt er **Reich**. Die Juden rühmten sich ihrer Abkunft von Abraham, dem Freunde Gottes, und ihrer hohen Berufung. Ihre Stadt Jerusalem hieß die heilige Stadt. Sie hatten den Tempel des Herrn, das Heiligthum, in welchem Gott unter ihnen wohnete. Und weil sie ihre Gerechtigkeit (**Purpur und köstliche Leinwand**) ganz in Werken suchten, und glaubten durch Haltung des Gesetzes und ihrer eigenen Auffsätze, das ist durch kalte Formalität, ihre Seligkeit zu verdienen; darum lebten sie unbekümmert: **Alle Tage herrlich und in Freuden.**

Die Heiden hatten nicht Gottes Offenbarungen, obgleich sie **unter und um** die Juden her wohneten. (**Lag vor seiner Thüre.**)

Die Heiden waren so tief in sinnlichen Lüsten, Abgötterei, Irrthum und Aberglauben versunken, daß sie ohne Gott in der Welt

lebten, — das heißt wohl recht Arm. Sie lebten gänzlich nach ihren Lüsten, trieben allerlei Unreinigkeit sammt dem Geiz. Das waren Lazarus Schwären. Psalm 38, 5. sagt David: „Meine Sünden gehen über mein Haupt, wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer. Meine Wunden stinken und eitern vor meiner Thorheit.“ Hier, und Esaias 1. 5, 6. sehen wir, daß Sünden und Uebertretungen aller Art, Wunden, Striemen, Eiterbeulen und Schwären verglichen sind.

Ja, aber was sind die Brosamen, und die Hunde, welche Lazarus' Schwären leckten? Du mußt sehen, wo Du ihr Gegenbild, oder das was ihnen entspricht, findest.

Volkslehrer, treue oder untreue, heißen Hunde. Jesaias 56, 10. und Philipper 3, 2. In jedem Zeitalter der Welt waren unter den Heiden große Männer, Poeten und Weltweise, welche nach Licht und Weisheit forschten, und die vom gemeinen Volk als Leiter und Führer angesehen wurden. Um's Jahr 277, vor Christi Geburt, wurde das Alte Testament, auf Bezehren des Königs von Egypten, durch siebenzig gelehrte Juden aus dem Ebräischen in's Griechische übersetzt, weil die griechische Sprache damals die Hauptsprache in der Welt war. Durch diese Uebersetzung und durch den Umgang gelehrter Heiden mit dem Volk Gottes lernten sie etwas von dem wahren Gott. So fielen die Brosamen von des Reichen Tische. Die heidnischen Volkslehrer, Poeten und Philosophen trösteten das gemeine Volk mit der Hoffnung, daß nach diesem Leben wahrscheinlich ein besseres Loos ihrer warte. Aber weil sie Gottes Offenbarung nicht hatten, konnten sie nichts Gewisses bestimmen. Sie konnten Lazarus Schwären lecken aber nicht heilen.

Vers 22: Es begab sich aber, daß der Arme starb, und ward getragen von den Engeln in Abraham's Schooß. Engeln ist das griechische Wort übertragen, nicht übersetzt, es heißt auf Deutsch: Boten. Vergleiche die englische und deutsche Uebersetzung. Matt. 11, 10. und Marcus 1. 2.

Es ist wohl zu merken, der Arme starb, wurde aber nicht begraben; sondern von den Engeln in Abraham's Schooß getragen. Wir haben kein Beispiel in der Bibel, wo die Ruhe der Seligen im Himmel Abraham's Schooß genannt wird, darum müssen wir Abraham's Schooß in diesem Leben finden. Abraham heißt der Vater vieler Völker, wie geschrieben steht: „Ich habe Dich gesetzt zum Vater vieler Heiden vor Gott, dem Du geglaubet hast, der da lebendig macht die Todten, und ruft Dem, das nicht ist, daß es sei." Röm. 4, 17., Gal. 3, 8, 9. sagt Paulus: „Die Schrift aber hat es zuvor versehen, daß Gott die Heiden durch den Glauben mache, darum verkündigt sie dem Abraham: In Dir sollen alle Heiden gesegnet werden." Abraham heißt: der Gläubigen Vater, und das Kind gehet in's Vaters Schooß.

Als die Heiden die Predigt von Jesu Christo höreten, nahmen sie ihn mit Freuden an, starben ab ihrem vorigen Wandel ohne begraben zu werden, glaubten an das Evangelium und wurden von den Engeln (Evangeliums-Boten) in Abrahams Schooß getragen. In die Gemeinschaft der Gläubigen aufgenommen. Der Reiche aber starb auch und ward begraben.

Hier haben wir die ganze Geschichte des Reichen Mannes in fünf Worten: Er starb und ward begraben.

Aber nun wird uns die Parabel mehr umständlich erkläret, und die Ursache warum, und die Weise wie er starb, auseinandergesetzet. Vers 23. „Als er nun in der Hölle und in der Qual war, hob er seine Augen auf und sahe Abraham von ferne, und Lazarus in seinem Schooße. 24. Rief und sprach: Vater Abraham, erbarme Dich meiner, und sende Lazarum (Gottes Hülfe), daß er das Aeußerste seines Fingers in's Wasser tauche und kühle meine Zunge, denn ich leide Pein in dieser Flamme."

Was das Wort Hölle, worin der Reiche Mann war, bedeutet, muß uns die Bibel selber erklären. Psalm 116, 3. sagt David: „Stricke des Todes hatten mich umfangen, und Angst der Hölle hatten mich getroffen; ich kam in Jammer und Noth." Und Jona

Cap. 2, 3: „Ich rief zu dem Herrn in meiner Angst, und er antwortete mir. Ich schrie aus dem Bauche der Hölle, und Du höretest." — Hier sehen wir, daß große Noth, Seelen-Angst, Höllenqual genannt wird. Ebenso Psalm 88, 4, 5: „Meine Seele ist voller Jammer, und mein Leben ist nahe bei der Hölle. (*Hadees.*) Ich bin geachtet gleich denen, die in die Hölle (*Hadees*) fahren." Psalm 86, 13. sagt David: „Deine Güte ist groß über mich, und hast meine Seele gerettet aus der tiefen Hölle." (*Hadees.*)

Wir müssen uns nicht einbilden, daß der Reiche Mann, (die Jüdische Verfassung), erst nach seinem Tode in die Qual kam, denn er war in der nämlichen Hölle (*Hadees*), in welcher beide, David und Jona, waren, in diesem Leben. Sie wurden daraus errettet, aber er kam darinnen um, denn er wurde neben der Höllenqual noch mit Flammen gepeinigt.

Die Strafgerichte Gottes, über die Gottlosen, sind in den Propheten vielfältig durch Feuer und Flammen vorgebildet. Siehe unter Andern Amos 1. Capitel, Psalm 57, 5. „Ich liege mit meiner Seele unter den Löwen. Die Menschenkinder sind Flammen." Esaias 30, 30: „Der Herr wird seine herrliche Stimme schallen lassen, daß man sehe seinen ausgereckten Arm mit zornigem Drohen und mit Flammen des verzehrenden Feuers." Siehe auch Jeremia 48, 45.

In der Zerstörung Jerusalem's durch die Römer kam solche Trübsal über die Stadt und Einwohner als nie zuvor war, und als auch nicht werden wird. Wie Christus ihnen vorher sagte. Lucas, 21. Capitel: „Von Außen durch die Römer hart belagert, und von Innen durch die Parteien der Zeloten und Aufrührer noch härter geplagt; wohl mochte der R e i c h e M a n n i n s o l c h e n F l a m m e n P e i n l e i d e n.

Und endlich wurde die Stadt sammt Tempel und Heiligthum so gänzlich zerstöret, daß nicht E i n Stein auf dem andern blieb; wie Christus ihnen vorher gesagt hatte. Elf hundert tausend Menschen kamen dabei, durch Schwert, Hunger und Pestilenz, elendiglich um's

Leben. Die Bürgerliche, Politische und Priesterliche Verfassungen der Juden wurden gänzlich aufgehoben und zerstöret. So starb der Reiche Mann und ward begraben.

Die Juden waren stolz auf ihre Abkunft von Abraham, aber weil sie Abraham's Glauben nicht hatten, konnten sie ihre Bitte, durch Lazarus (Gottes Hülfe) einen Tropfen Wasser (Linderung ihrer Noth) nicht erlangen. Sie sahen auch die gläubigen Christen, Juden und Heiden, welche auf Christi Warnung achtend, (Lucas 21, 21.), aus dem jüdischen Lande entwichen, nun in Abraham's Schooß (in Gemeinschaft der Gläubigen), ruhig, während die Juden in Jerusalem, der Reiche Mann, mit Flammen gepeinigt wurden.

Die Geschichte bezeuget uns auch, daß, nach der Verheißung Christi, (Lucas 21, 18. „Ein Haar von eurem Haupte soll nicht umkommen"), von den Christen in der Zerstörung Jerusalem's nicht Einer umkam. Während die Menschen im Jüdischen Lande verschmachteten vor Furcht und vor Warten der Dinge die da kommen sollten auf Erden. Lucas 21, 26.

Vers 25. Abraham aber sprach: „Gedenke, Sohn, daß Du Dein Gutes empfangen hast in Deinem Leben, Lazarus dagegen hat Böses empfangen; nun aber wird Er getröstet und Du wirst gepeinigt."

Abraham erkannte den Reichen Mann, (die Juden), als Sohn. Sie waren Abraham's Kinder, nach dem Fleisch. Aber nur die Kinder der Verheißung werden für Samen gerechnet.

Ehe der verheißene, lange gehoffte Messias in die Welt kam, standen die Juden (der Reiche Mann) in ihrem Leben unter dem Schutz Jehovah's und empfingen ihr Gutes; und die Heiden, die noch in Dunkel und Finsterniß waren, empfingen Böses.

Da aber der Messias kam, und die frohe Botschaft brachte von der Gnade Gottes, nahmen die Heiden dieselbe mit Freuden an, und wurden getröstet, und die ungläubigen Juden wurden gepeinigt. Vers 26. „Ueber das Alles ist zwischen uns, (den gläubigen

Christen), und euch (den ungläubigen Juden), eine große Kluft befestiget, daß, die da wollten von hinnen hinabfahren zu euch, können nicht, und auch nicht von dannen zu uns herüberfahren."

Was hier Kluft heißt, ist offenbar der Unterschied zwischen Gesetzes-Gerechtigkeit und der Gerechtigkeit durch den Glauben. Nämlich, die Gerechtigkeit vor Gott, die da kommt durch den Glauben an Jesum zu Allen, und auf Alle die glauben. Röm. 3, 22. Und Galater Cap. 5, 4. sagt Paulus: „Ihr habt Christum verloren, die ihr durch das Gesetz gerecht werden wollt, und seid von der Gnade gefallen." Und Cap. 2, 16. „Denn durch des Gesetzes Werke wird kein Fleisch gerecht."

Vers 27. Da sprach er: „So bitte ich Dich, Vater, daß Du ihn (Lazarus, Gottes Hülfe) sendest in meines Vaters Haus." 28. „Denn ich habe noch fünf Brüder, daß er ihnen bezeuge, auf daß sie nicht kommen an diesen Ort der Qual."

Die Juden in der Babylonischen Gefangenschaft kehrten niemals Alle nach Judäa zurück. Beide Esra und Nehemia sagen von denen, die nach Judäa zurückkamen: Der ganzen Gemeine wie Ein Mann waren 42,360. Esra Cap. 2, 64. Nehemia Cap. 7, 66.

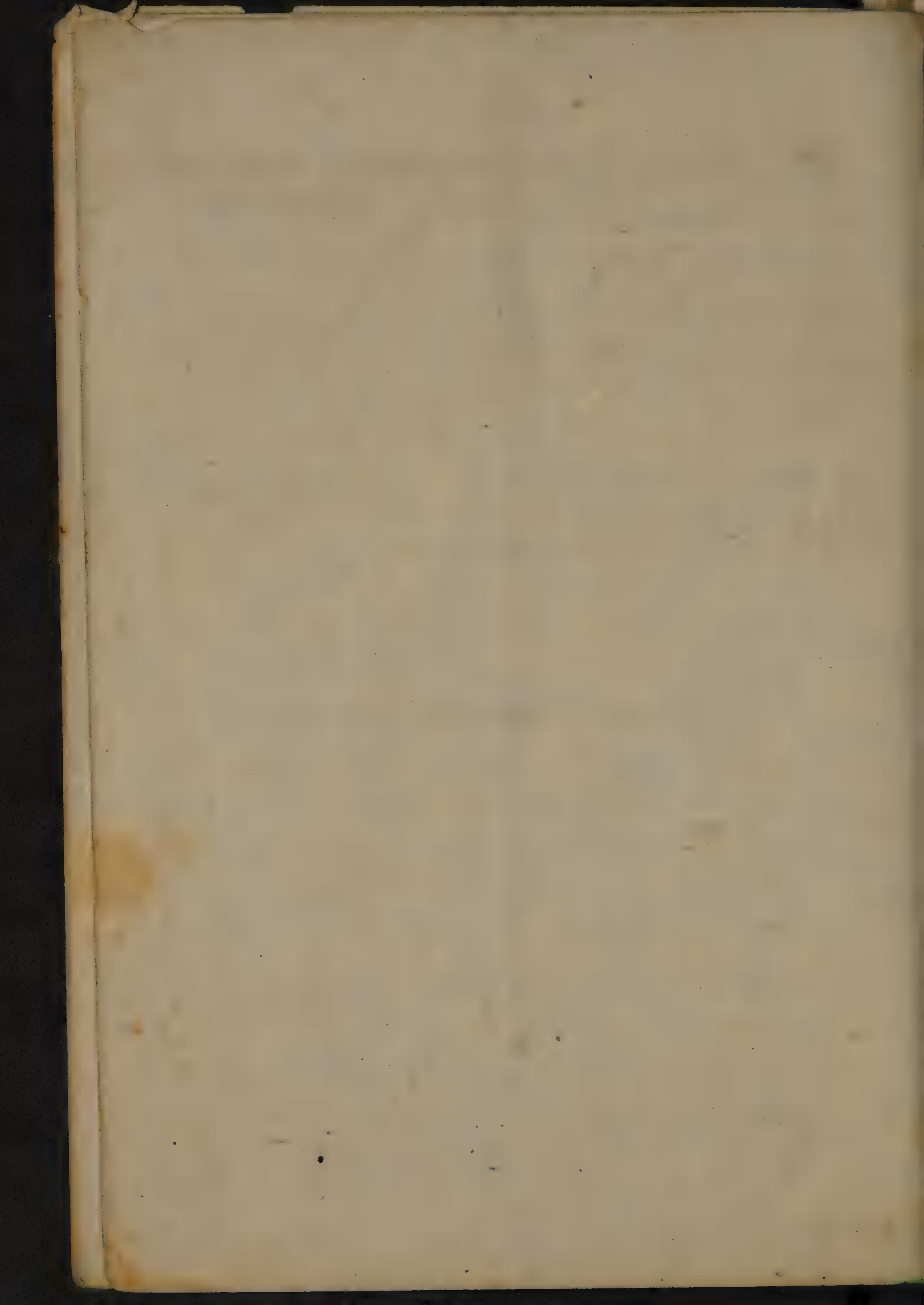
Mit dieser Rechnung stimmet Josephus, der jüdische Geschichtsschreiber, überein; und sagt im 11ten Buch der jüdischen Geschichte, Cap. 1, von denen welche zurückkamen, also: „Viele aber blieben in Babylon zurück, weil sie ihre Besitzungen nicht verlassen wollten. Diese hielten gleichwohl ob dem Gesetze Mosis, und sandten jährlich ihre Opfer und Weihgeschenke in den Tempel zu Jerusalem." Diese mögen die fünf Brüder des Reichen Mannes sein.

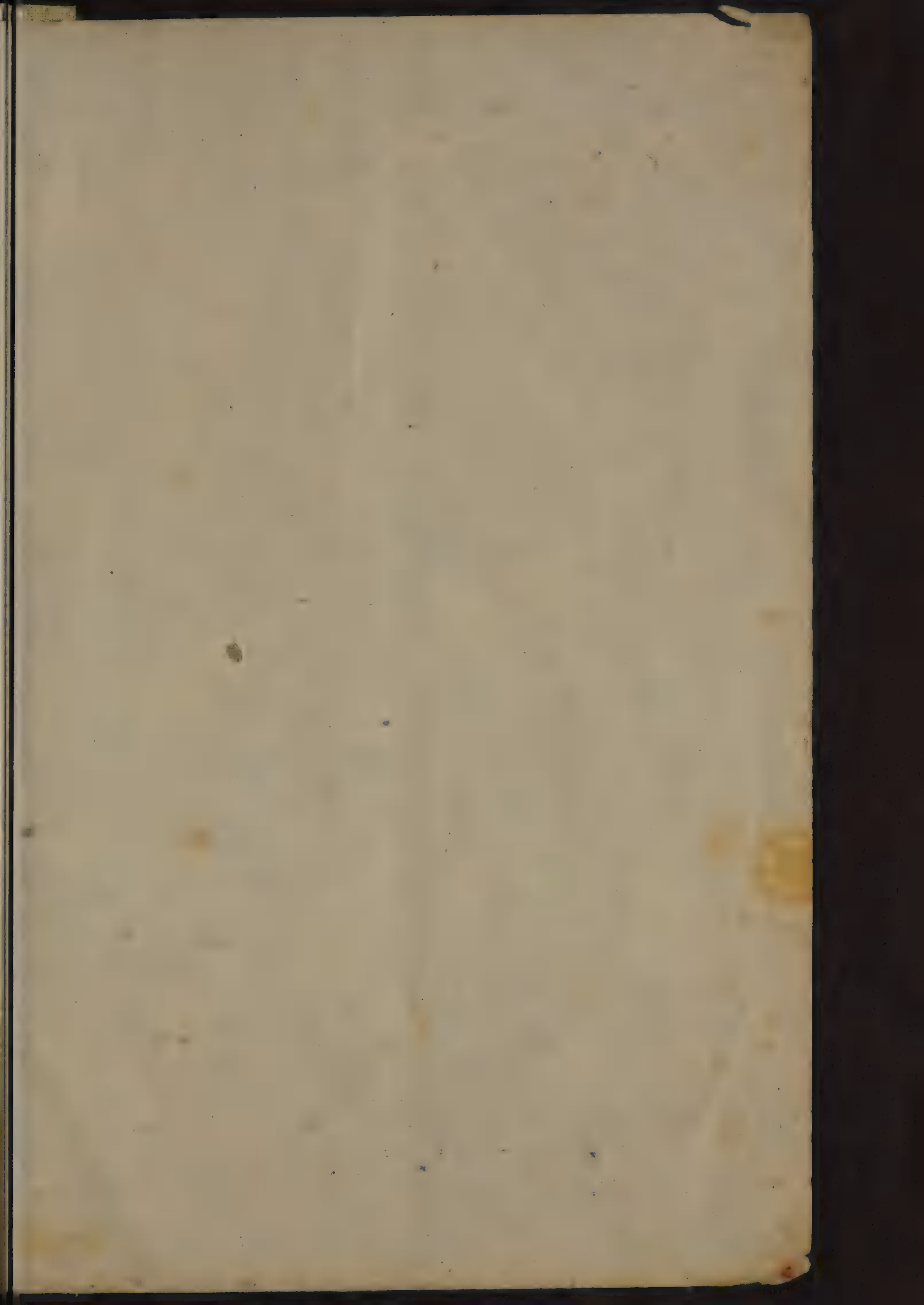
Nach Josephus' Zeugniß waren sie sehr zahlreich in Babylon und Mesopotamia. Und weil sie Moses und die Propheten hatten, und doch ihrem Zeugniß von Christo nicht glaubten, trafen auch sie die Wehen, welche Christus über das jüdische Land und Volk ausrief, Lucas 21, 23.: „Wehe aber den Schwangern und Säugerinnen in denselben Tagen; denn es wird große Noth auf Erden sein und ein Zorn über dies Volk."

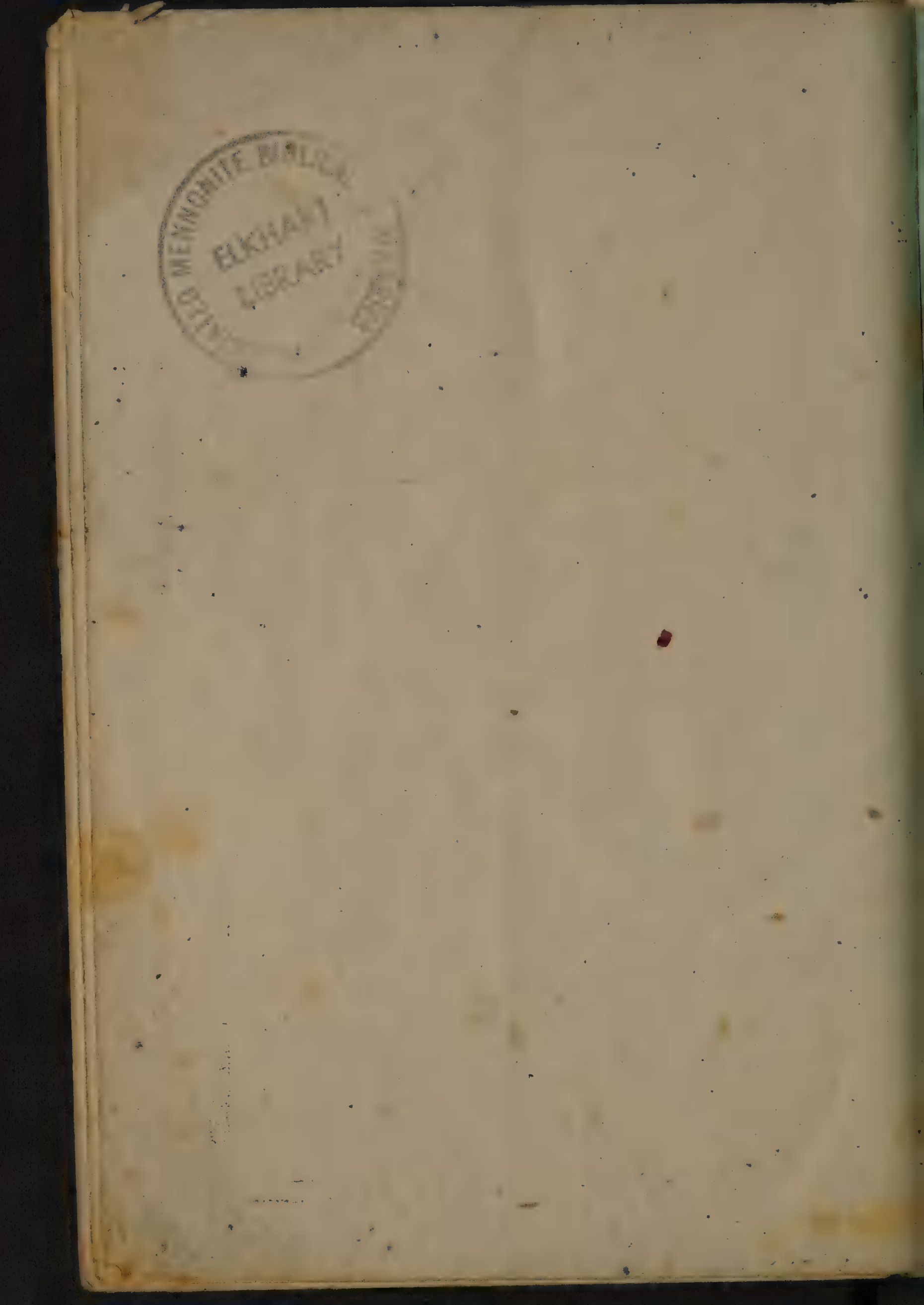
Josephus sagt im 18. Buch der jüdischen Geschichte, im 9. Cap. also: „Ein schweres Unglück traf die Juden in Mesopotamien, besonders diejenigen welche in Babylonien wohneten. Es war nicht geringer als irgend ein vorhergehendes, und die Geschichte erwähnet keines größeren Blutbades unter ihnen."

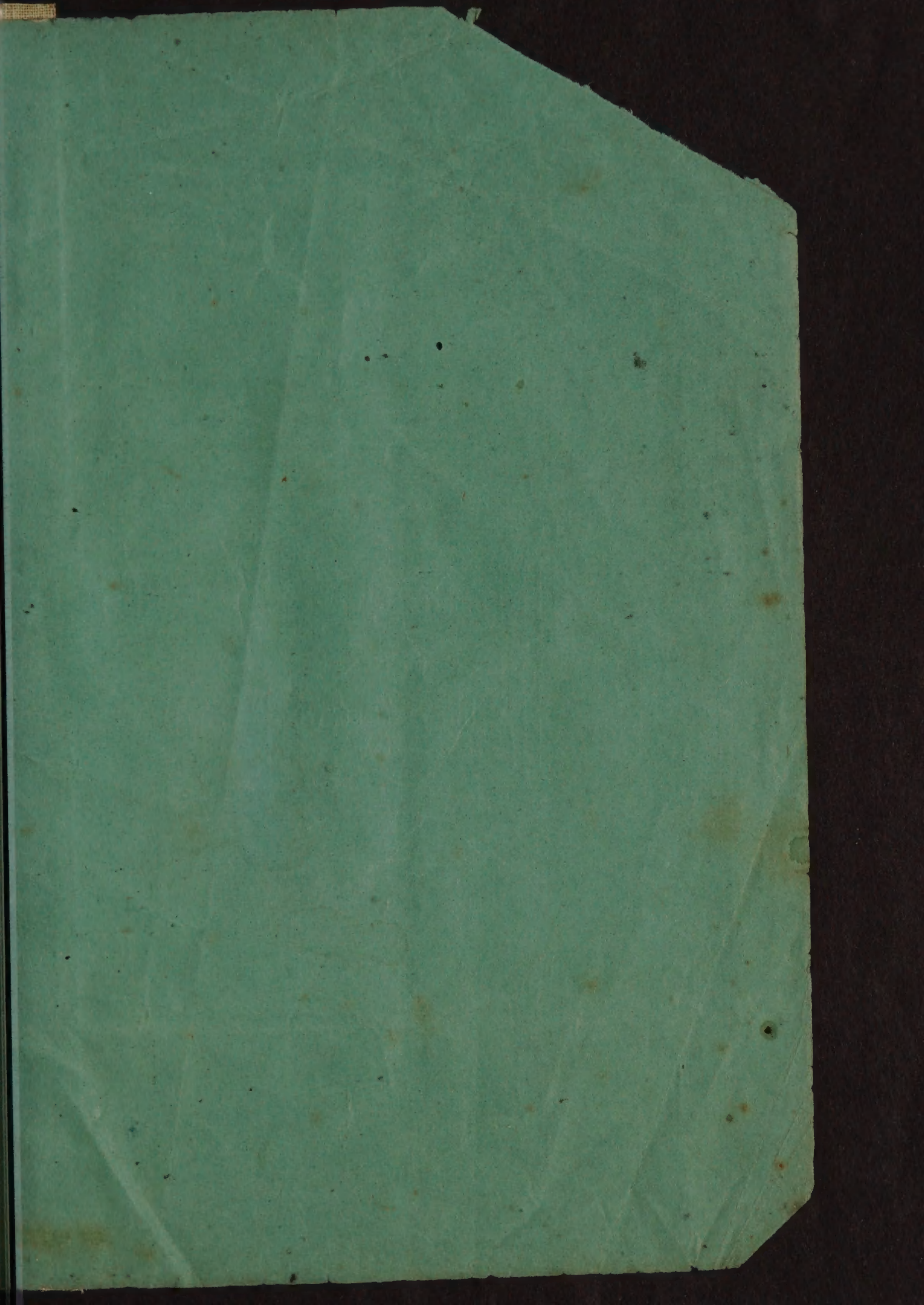
Dieses Zeugniß Josephus' beweiset, daß die Wehen, welche Christus über das jüdische Land und Volk ausrief, auch die Juden traf, welche außerhalb Judäa wohneten.

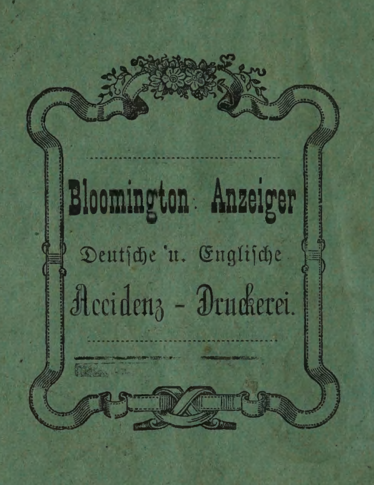
So schließet die Parabel, und beide, Bibel und Geschichte, beweisen die richtige Anwendung derselben. Sie beweisen ebenfalls die unleugbare Wahrheit der Offenbarungen Gottes.

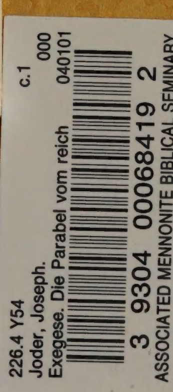





MENNONITE
ELKHART
LIBRARY




Bloomington Anzeiger
Deutsche 'u. Englische
Accidenz - Druckerei.


226.4 Y54
Joder, Joseph.
Exegese. Die Parabel vom reich
c.1
000
040101
3 9304 00068419 2
ASSOCIATED MENNONITE BIBLICAL SEMINARY

